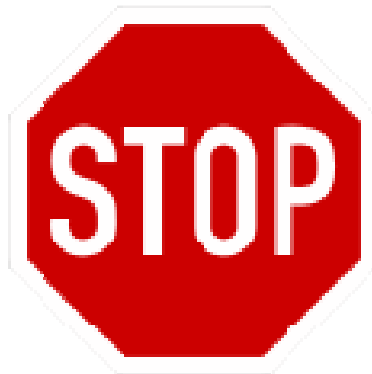


Kommunalwahl am 30. August 2009

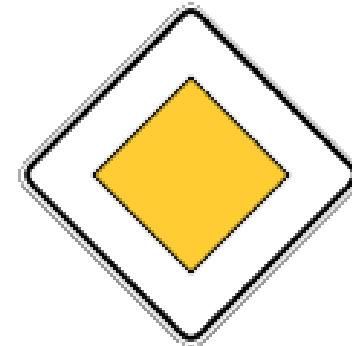
Global denken, lokal handeln
Grün wählen



Keine Beeinträchtigung für Sport und
Freizeitaktivitäten im Bereich der
Kanalzone und keine Schädigung der
Wochenendwohnplätze vieler Menschen.

Den Bau der B 474n verhindern

In Datteln stehen viele fragwürdige verkehrspolitische Vorstellungen im Raum. Verkehrsdaten und Fakten sind wenig bekannt, In vielen Köpfen haben sich Fehlinformationen festgesetzt. Wir haben starke Zweifel an der Aussagekraft der vorgelegten Verkehrszahlen und Prognosen. Das vorgesehene Verkehrskonzept ist unsinnig.



- Erhalt der für Trasse und Ausgleichsmaßnahmen benötigten Flächen,
- Schonung von Luft und Böden,
- Rettung hochsensibler und wertvoller Naturräume,
- Erhalt von Lebensräumen seltener Pflanzen- und Tierarten

Dattelner Stummel löst Verkehrsprobleme nicht

Das zur Begründung des Dattelner Stummels erstellte Verkehrsgutachten von 2005 wurde schön gerechnet: Es zeigt, dass die Funktion als Ortsumgehungsstrasse nicht erfüllt wird. Anstelle einer wahrnehmbaren Entlastung der heute recht stark belasteten Castroper Straße tritt eine Entlastungswirkung lediglich auf der L609 und dem Südring / Ostring auf, die einen höheren Ausbaustandard aufweisen als die geplante B474n (z.T. sogar vierspurig) und keinesfalls als stark belastet gelten können.

Im Gegenzug würde gemäß dem Verkehrsgutachten die empfindliche Altstadt von Datteln mit ihren kleinen Straßenquerschnitten erheblich stärker belastet!

So sind in den letzten Jahren weder der Dattelner Öffentlichkeit noch den Mitgliedern des Rates der Stadt Vorarbeiten über dieses umfangreiche Projekt „Rückbau des Südrings in Datteln“ bekannt gemacht bzw. vorgestellt worden.

Die Erhöhung dieser Verkehrswiderstände im Innenstadtbereich, wird als unverzichtbare Voraussetzung für den Erfolg des Dattelner Stummels vorausgesetzt. Ohne diesen Rückbau des Südrings mit seinen positiven Auswirkungen für das schützenswerte Gut „Mensch“, der laut Verkehrsuntersuchung **gleichzeitig** mit dem Neubau der Ortsumgehung Datteln erfolgen soll, reicht der Bedarf für diese neu zu bauende, Natur und Landschaft zerstörende Trasse nicht aus. Ohne diesen nie wirklich vorgesehenen Rückbau des Südrings rechnet sich der Dattelner Stummel nicht. Die zahlreichen erheblichen Beeinträchtigungen im intakten Außenbereich sind nicht zu rechtfertigen.

Losheide / Deipe ökologisch hochwertig

Der Dattelner Stummel schneidet im südlichen Abschnitt das Waldgebiet Losheide / Deipe. Dieser Bereich ist ökologisch sehr hochwertig mit einer Vielzahl besonders geschützter Arten.

Hervorzuheben ist insbesondere die hohe Dichte an Amphibien und Fledermäusen. Der Eingriff durch die B474n ist in diesem Bereich nicht ausgleichbar.

Im Norden schneidet der Dattelner Stummel das FFH-* und Vogelschutzgebiet Lippeauen und beeinträchtigt die Randzone inklusive vorgelagerter sehr wertvoller Biotope, wie z.B. das Dattelner Mühlenbachtal. Aufgrund der negativen Entwicklung des Schutzgebiets (u.a. seit der Unterschutzstellung stark abnehmende Brutvogelzahlen, mutmaßlich ausgelöst durch Störungen) ist eine weitere Beeinträchtigung des Gebiets nicht hinnehmbar.

Bei der ursprünglichen Planung wurden die Auswirkungen von nachfolgenden großflächigen Planungen im selben Raum (südlicher Abschnitt der B474n, Olfener Abschnitt, Rieselfelder und EON-Kraftwerk) bei der Umweltverträglichkeitsprüfung nicht berücksichtigt, jedoch teilweise bei der Bedarfsrechtfertigung. Dadurch kommt es zu einer fehlerhaften Abwägung. So werden z.B. beim Lärmschutz am Dattelner Stummel nicht die geplanten Verkehrsmengen durch den südlichen Abschnitt der B474n berücksichtigt.

So lange wir alle im bisherigen Umfang Auto fahren, werden Wittener und Castroper Straße wie bisher zu Spitzenzeiten stark überlastet sein. Wer dennoch bei der Dattelner Bevölkerung den Eindruck erweckt, das würde sich mit der fertigen B 474n wesentlich ändern, verleugnet die Fakten und täuscht seine Mitmenschen.

*FFH: Flora-Fauna Habitat